



PRESSE-INFORMATION

ZUM BUCH „ERZÄHLEN ALS WIDERSTAND“

Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)

Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) gehört mit bundesweit 180.000 Mitgliedern zu den großen katholischen Verbänden.

Katholische Frauen in Köln gründeten den Verband 1903 aus der deutschen Frauenbewegung heraus. Aufgrund ihrer christlichen Werthaltungen setzten sie sich zum Ziel, den sozialen Benachteiligungen von Frauen entgegenzuwirken und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Außerdem war es ihnen wichtig, Frauen für eine gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung in allen Lebensbereichen, in Politik, Gesellschaft und Kirche, zu sensibilisieren.

Seit 117 Jahren handelt der KDFB auf dieser Grundlage und motiviert seine Mitglieder zu gesellschaftspolitischen Engagement. Der Verband setzt sich für Interessen und Rechte von Frauen ein, für mehr Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit. Darüber hinaus versteht sich der KDFB als katholische Kirche und gestaltet sie aktiv mit.

Im gesellschaftspolitischen Bereich engagiert sich der KDFB für:

- eine lebensphasenorientierte Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege
- Entgeltgleichheit
- eine eigenständige Alterssicherung von Frauen
- mehr Frauen in Führungspositionen
- alternative Arbeitszeitmodelle
- eine zukunftsfähige Gestaltung der Pflege
- Schutz vor sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik
- nachhaltigen Klimaschutz
- die Stärkung der Demokratie
- den Schutz des Lebens vom Anfang bis zum Ende
- die Stärkung des Ehrenamtes

Zu diesen und anderen aktuellen Themen verfasst der KDFB Stellungnahmen, stellt seine Positionen öffentlich dar und sucht den Austausch mit politisch Verantwortlichen.



Im kirchlichen Bereich setzt sich der KDFB ein für:

- eine frauenspezifische Spiritualität
- den Zugang aller Getauften und Gefirmten zu allen Diensten und Ämtern
- partnerschaftliches Zusammenwirken von Mann und Frau in der Kirche
- Aufklärung der Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche
- eine glaubwürdige und zukunftsfähige Kirche
- Ökumene in Wort und Tat
- interreligiösen Dialog
- einen offenen Umgang mit Geschiedenen und Wiederverheirateten
- Leben in Beziehungen - in Ehe, Partnerschaft und Familie
- mehr Frauen in kirchlichen Leitungsfunktionen

Dazu bringt der Verband seine Positionen in das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) sowie in die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) ein. Er beteiligt sich am Synodalen Weg und ist in der Synodalversammlung vertreten. In den vier eingerichteten Foren arbeiten auch KDFB-Frauen mit. KDFB-Vizepräsidentin Birgit Mock leitet gemeinsam mit Bischof Helmut Dieser (Aachen) das Forum „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“.

Kurzfassung: Der KDFB

- wurde 1903 von katholischen Frauen in Köln gegründet
- ist ein konfessioneller, kirchlich unabhängiger Frauenverband
- ist bundesweit in 21 Diözesen organisiert
- hat ca. 180.000 Mitglieder in etwa 1700 Zweigvereinen
- gehört zu den großen katholischen Verbänden
- versteht sich als generationenübergreifender Frauenverband
- wird von Frauen ehrenamtlich und eigenständig geleitet
- ist seit 117 Jahren Teil der internationalen Frauenbewegung
- hat eine klare gesellschaftspolitische Ausrichtung
- vernetzt sich mit anderen Frauenverbänden
- ist in politischen und kirchlichen Organisationen vertreten
- arbeitet unabhängig, demokratisch und ist regional strukturiert
- gibt die Zeitschrift „KDFB-Engagiert – Die christliche Frau“ heraus
- www.frauenbund.de und unter www.facebook.com/frauenbund.de

Stand: November 2020 zur Pressekonferenz zum Buch „Erzählen als Widerstand – Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“ (Aschendorff Buchverlag, 2020)